

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 86 (1953-1954)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

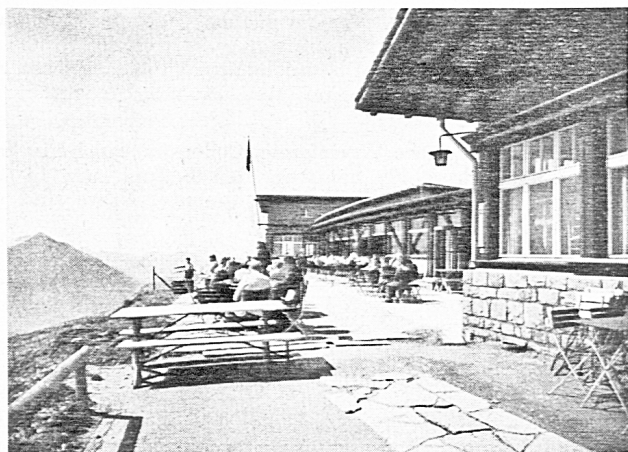
L'ECOLE BERNOISE

KORRESPONDENZBLATT
DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS
ERSCHEINT JEDEN SAMSTAG



ORGANE DE LA SOCIETE
DES INSTITUTEURS BERNOIS
PARAIT CHAQUE SAMEDI

SEKRETARIAT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS: BERN BAHNHOFPLATZ 1, 5. STOCK
SECRETARIAT DE LA SOCIETE DES INSTITUTEURS BERNOIS: BERNE, PLACE DE LA GARE 1, 5^e ETAGE
TELEPHON 031 - 234 16 . POSTCHECK III 107 BERN



Genussbringende Schulreisen mancher Art können vom

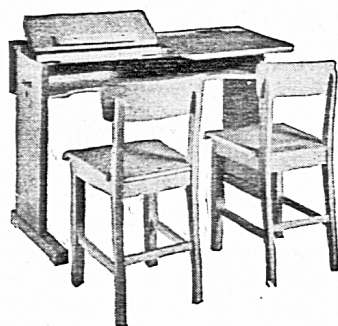
Niederhorn-Beatenberg

aus unternommen werden.

Wanderungen: Güggisgrat, Burgfeldstand, Gemmenalp-horn, Amisbühl, Habkern oder direkt über Alp Grön ins sonnige Justistal. Fahrt zum Niederhorn ohne Ermüdung mit der Sesselbahn.

Das Berghaus hat Platz genug und verpflegt bei billigster Berechnung.

177



Schultische Wandtafeln

vorteilhaft und fachgemäss
von der Spezialfabrik

Hunziker Söhne Thalwil

Schweizerische Spezialfabrik
für Schulmöbel
Gegründet 1880
Telephon (051) 92 09 13

249



Das Schulreisli

in den Tierpark mit anschlies-
sender Stärkung im bekannt
vorzüglichen

80

Tierpark-Restaurant

Dählhölzli TEL 21894

INHALT • SOMMAIRE

Abgeordnetenversammlung des BLV ... 131	Rapport d'activité de la Société des ins- tituteurs bernois ... 132	Berner Schulwarte ... 140
Assemblée des délégués de la SIB ... 131	Auszug aus den Rechnungen 1952/53 .. 136	Schulfunksendungen ... 140
Jahresbericht des Bernischen Lehrer- vereins ... 132	Extrait des comptes 1952/53 ... 136	Fortbildungs- und Kurswesen ... 140
		Divers ... 140

VEREINSANZEIGEN . CONVOCATIONS

Einsendung für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Mittwoch* in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden

OFFIZIELLER TEIL - PARTIE OFFICIELLE

Sektion Oberhasli des BLV. Sektionsversammlung: Mittwoch, den 3. Juni, 14 Uhr, im Singsaal des Primarschulhauses Meiringen. Traktanden: 1. Mutationen. 2. Diskussion der Übertrittsfragen (Schulblatt Nr. 5) auf Antrag. 3. Arbeitsprogramm. 4. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwartet *der Vorstand*

Sektion Interlaken des BLV. Vororientierung: Die Besichtigungsfahrt mit der Lötschbergbahn findet Mittwoch, den 17. Juni, statt. Jedes Mitglied wird noch ein Rundschreiben erhalten. *Der Vorstand*

Section de Bienne-La Neuveville de la SIB. Synode, samedi 13 juin, Les Brenets. Départ en autocar, 7 h., place de la Gare, Bienne. Les membres de la section recevront une convocation personnelle. Pour tout renseignement supplémentaire, prière de s'adresser au président: G. Rollier, Bienne, rue du Stand 49, tél. 2 18 92.

NICHTOFFIZIELLER TEIL - PARTIE NON OFFICIELE

Sektion Büren-Aarberg des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Kasperkurs mit Frl. Therese Keller. Herstellen von Kasperfiguren und Spielanleitung. Kursbeginn: Mittwoch, den 3. Juni, 15 Uhr, im Mittleren Schulhaus in Lyss. Anmeldungen an Frau Marti-Schneeberger, Lehrerin, Schüpfen. Nichtmitglieder und Kollegen ebenfalls herzlich willkommen.

Lehrergesangsverein Konolfingen. Samstag, 30. Mai, Probe 14.45 Uhr.

Lehrergesangsverein Oberrargau. Dienstag, 2. Juni, *keine* Probe! Nächste Probe: Dienstag, 9. Juni.

Seeländischer Lehrergesangsverein. Probe Dienstag, den 2. Juni, 16.30 Uhr, im Hotel Bahnhof, Lyss.

Lehrergesangsverein Burgdorf. Probe Donnerstag, 4. Juni, punkt 17.10 Uhr, im Singsaal des alten Gymnasiums an der Schmiedengasse in Burgdorf. Frühlingskonzert. Neue Sängern und Sänger immer willkommen.

Lehrergesangsverein Thun. Probe Donnerstag, den 4. Juni, um 16.45 Uhr, in der Aula des Seminars.

Lehrerturnverein Thun. Wir turnen jeden Montag in der Eigerturnhalle in Thun. Beginn 17 Uhr.

Lehrerinnenturnverein Thun. Wir turnen jeden Dienstag von 17-18 Uhr in der Eigerturnhalle.

4. Arbeitstagung für Volksbibliothekare am 6. und 7. Juni, in Burgdorf und auf dem Kaltacker, veranstaltet von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare. Am Samstag-nachmittag: *Buchbinder-Flickkurs* (Gewerbeschule) und *Buchbesprechung und Buchcharakteristik* (Stadtbibliothek). Am Sonntagvormittag: *Aussprache über Kinderlektüre* mit einem einführenden Referat von W. Marti, Lehrer in Oberburg, im «Hirschen» auf dem Kaltacker. Interessenten erhalten ausführliches Programm bei der Schweizerischen Volksbibliothek in Bern, Hallerstrasse 58.

Pädagogische Arbeitsgruppe Köniz. Nächste Zusammenkunft: Mittwoch, den 3. Juni, um 16.30 Uhr, im Restaurant Liebefeld. Lektüre und Aussprache über «Pädagogischer Kurs Weihnachten 1921/22» von Rud. Steiner. Jedermann ist freundlich eingeladen!

Freie Pädagogische Vereinigung. Colloquium in Bern, Hotel Post, Neuengasse 43, Samstag, den 6. Juni, um 14 Uhr. Thema: Die menschlichen Temperamente. Gäste sind willkommen.

Hans



Gartengestalter in Liebefeld

Turn- und Sportanlagen Telefon 031-59418

153

An der **Schweizerschule in Santiago de Chile** ist zufolge Erweiterung der Schule die

Stelle eines Primarlehrers

zu besetzen. Die Kontraktdauer beträgt 5 Jahre. Nähere Mitteilungen sind beim **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandschweizerschulen, Wallgasse 2, Bern**, einzufordern. An diese Adresse erbitten wir auch handgeschriebene Anmeldungen, unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo, Lebenslauf und Angabe der Referenzen, **bis 10. Juni a. c.**

176

Besucht die

Ausstellung

der Emmentaler Handweberei Zäziwil

vom 23. Mai bis 26. Juli im

Gasthof zum Weissen Rössli, Zäziwil

Telephon 031 - 68 54 32

wo man bekanntlich gut isst

Voranmeldungen
für Schulen und Vereine
erwünscht

Familie Krähenbühl-Courant Telefon 031 - 68 54 08

178

Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag, den 6. Juni 1953, vormittags 9 Uhr,
im Grossratssaal des Berner Rathauses

Geschäfte:

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Herrn J. Cueni, Zwingen.
2. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 14. Juni 1952 (s. Berner Schulblatt Nr. 13 vom 21. Juni 1952).
3. Wahl der Stimmenzähler und Übersetzer.
4. Genehmigung der Geschäftsliste und Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten.
5. Jahresberichte: *a)* des Kantonalvorstandes; *b)* der Pädagogischen Kommission; *c)* des Berner Schulblattes.
6. Rechnungen der Zentralkasse, des Hilfsfonds und der Stellvertretungskasse. Vergabungen.
7. Voranschlag für das Jahr 1953/54 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse.
8. Wahlen: *a)* Bureau der Abgeordnetenversammlung für die Amtsdauer vom 1. Juli 1954 bis zum 30. Juni 1958. – *b)* Ein Mitglied des Kantonalvorstandes für den Rest der Amtsdauer bis 30. Juni 1954. Vorschlag der Sektion Bern-Stadt: Friedrich Spittler, Sekundarlehrer, Bern. *c)* Zentralsekretär für die Amtsdauer vom 1. Oktober 1953 bis zum 30. September 1957.
9. Vertrag mit dem Kantonalen Verband Bernischer Arbeitslehrerinnen.
10. Besoldungsfragen: *a)* Das vorläufige Ergebnis der Neueinschätzung der Naturalien; *b)* Stand der Verhandlungen über den Besoldungsgesetzentwurf. Berichterstatter: Zentralsekretär.
11. Lehrermangel. Berichterstatter: Zentralsekretär.
12. Arbeitsprogramm 1953/54. Berichterstatter: Präsidenten der Pädagogischen Kommission.
13. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektion zugestellten Ausweiskarten und die Nummern 8 und 9 des Berner Schulblattes mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Gemäss Art. 42 der Statuten und § 32 des Geschäftsreglementes erhalten die Abgeordneten die Vergütung für die Fahrkarte III. Klasse, freies Mittagessen und, wenn nötig, die Übernachtentschädigung.

Die Versammlung ist für die Mitglieder des BLV öffentlich.

Der Präsident der Abgeordnetenversammlung des BLV:

J. Cueni

Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois

Samedi, le 6 juin 1953, à 9 heures, à la Salle du Grand
Conseil, Hôtel de Ville, Berne

Ordre du jour:

1. Allocution du président de l'assemblée des délégués, M. J. Cueni, Zwingen.
2. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 14 juin 1952 (voir «L'Ecole Bernoise», numéros 15 et 16, des 5 et 12 juillet 1952).
3. Election des scrutateurs et des traducteurs.
4. Approbation de la liste des tractanda et appel nominal.
5. Rapports annuels: *a)* du Comité cantonal; *b)* de la Commission pédagogique; *c)* de «L'Ecole Bernoise».
6. Comptes de la Caisse centrale, du Fonds de secours et de la Caisse de remplacement.
7. Budget pour l'année 1953/54 et fixation des cotisations à la Caisse centrale et à la Caisse de remplacement.
8. Nominations: *a)* du bureau de l'assemblée des délégués pour la période du 1^{er} juillet 1954 jusqu'au 30 juin 1958; *b)* d'un membre au Comité cantonal pour la période courante jusqu'au 30 juin 1954. Proposition de la section Berne-Ville: M. Frédéric Spittler, maître secondaire, Berne; *c)* du secrétaire central pour la période du 1^{er} octobre 1953 au 30 septembre 1957.
9. Contrat entre la SIB et l'Association cantonale bernoise des maîtresses d'ouvrages.
10. Questions de traitement: *a)* le résultat provisoire de la réestimation des prestations en nature; *b)* état des délibérations concernant le projet de loi sur les traitements. Rapporteur: le secrétaire central.
11. Pénurie des enseignants. Rapporteur: Le secrétaire central.
12. Programme d'activité 1953/54. Rapporteur: le président de la Commission pédagogique.
13. Divers et imprévu.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section ainsi que des nos 8 et 9 de «L'Ecole Bernoise» et d'assister le plus tôt possible à la séance.

A teneur de l'art. 42 des statuts et du § 32 du règlement sur l'application des statuts, les délégués toucheront l'indemnité des frais de déplacement (III^e classe) et recevront un repas; le cas échéant, ils toucheront l'indemnité de logement.

L'assemblée est publique pour les membres de la société.

Le président de l'assemblée des délégués de la SIB:

J. Cueni

Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins 1952/53

Der Bernische Lehrerverein vollendete mit dem vergangenen Geschäftsjahr das sechste Jahrzehnt seines Bestehens. Im Juni/Juli-Heft der «Schulpraxis» 1943 warf Alfred Keller einen lesenswerten Rückblick auf das erste Halbjahrhundert unseres Berufsverbandes. Der seither allzu früh verstorbene feinfühlende Verfasser der kurzen Vereinsgeschichte schrieb am Schluss seiner Arbeit: «Der Bernische Lehrerverein soll wie ein Baum dastehen. Wie ein Baum, der mit seinem Wurzelwerk im Erdreich unseres Volkslebens verankert ist, der mit seiner Krone dem Licht und der Höhe zustrebt, in das Reich des Geistes, in das Reich, das jenseits unserer Sinne liegt.»

Nachdem seither schon wieder zehn Jahre verflossen sind, ziemt es sich wohl zu fragen, ob in den Stürmen der Kriegs- und Nachkriegsjahre der Baum an Standfestigkeit gewonnen oder verloren hat. Die einzige Tatsache, dass es möglich war, in wenig Jahren ein neues Primarschulgesetz und mit ihm recht tiefgreifende Verbesserungen des Jugendunterrichtes unter Dach zu bringen, zeigt jedenfalls, dass die Schule ein ernstes Anliegen des Bernervolkes geblieben ist. Das wäre kaum so, wenn das Volk dem Lehrstand nichts zutraute. In der Bereitschaft zur Übernahme neuer und grösserer Opfer für Erziehung und Unterricht drückt sich Dankbarkeit aus für das, was von der Lehrerschaft geleistet wird, und das Zutrauen, dass es unserm ganzen Stande daran gelegen ist, sich für eine treue Erfüllung der ihm obliegenden Aufgabe einzusetzen. Gewonnen wird dieses Zutrauen natürlich vor allem von den einzelnen Lehrkräften in den paar tausend Schulstuben und den vielen hundert Gemeinden unseres Bernerlandes. Aber auch in der gemeinsamen Arbeit der beruflichen Vereinigungen und in der Gesamtheit des Bernischen Lehrervereins ist wohl das eine oder andere dazu beigetragen worden, dass von der Wurzel bis zur Krone ein gesunder Säftestrom dauernd Blüten treibt und Früchte zeitigt.

Auch in der allerjüngsten Zeit sind längst begonnene Auseinandersetzungen im Gange über die schwierigen Fragen, wer Schulherr sei, wer die Verantwortung trage für Erziehung und Unterricht und wer die Kosten. Es ist ein Ausfluss nüchterner Bernerart, dass geduldig und ohne Versteifung auf vorgefasste Meinungen ein gesunder Ausgleich erstrebt wird. Der Staat muss einen Hauptteil der Last auf seine starken Schultern nehmen und wird sich deshalb sein Mitspracherecht nicht nehmen lassen; die Gemeinden aber und die Eltern, die der Schule doch ihr Liebstes anvertrauen, halten mit Recht an ihrem bestimmenden Einfluss auf den tatsächlichen Gang und die besondere Ausprägung von Erziehung und Unterricht ihres Bereiches fest. Lehrkräfte, die nicht nur von einem engen Berufsstandpunkt aus urteilen, sondern auch ihre Erfahrungen als Volksgenossen und Eltern zu Rate ziehen, werden sich ebenfalls einer zu weit gehenden Verstaatlichung und Gleichschaltung entgegenstemmen. Die Nachteile der Vielgestaltigkeit sind zum Teil nur scheinbar und lassen sich, wie etwa im Naturalienwesen, durch kräftigen persönlichen Einsatz

Rapport d'activité de la Société des instituteurs bernois 1952/53

Avec l'exercice écoulé, la SIB a connu la sixième décennie de son existence. Dans le numéro de juin/juillet 1943 de la «Schulpraxis», Alfred Keller avait publié un remarquable aperçu rétrospectif du cinquantenaire de notre corporation. Cet auteur délicat, que la mort devait nous enlever bien trop tôt, écrivait à la fin de son travail: «La SIB doit ressembler à un arbre dont les racines plongent profondément dans le terrain de notre peuple et dont la couronne s'élève vers la lumière, vers ces régions de l'esprit qui nous dépassent.»

Dix années se sont écoulées depuis, et il convient de se demander si l'arbre a bien résisté aux tempêtes de la guerre et de l'après-guerre. Le seul fait qu'il a été possible de mettre sous toit, en peu d'années, une nouvelle loi sur l'école primaire, comportant de profondes améliorations pour l'instruction de la jeunesse, prouve en tout cas que l'école n'a pas cessé d'intéresser vivement le peuple bernois. Il n'en serait pas ainsi si le peuple n'avait pas confiance en son corps enseignant. Le fait qu'il est disposé d'assumer de nouveaux et plus grands sacrifices pour l'éducation et l'instruction de la jeunesse prouve sa reconnaissance aussi bien que sa confiance à l'égard du corps enseignant. De même notre corporation a droit à la confiance pour avoir rempli fidèlement la tâche qui lui est dévolue. Bien entendu, cette confiance ne peut être gagnée avant tout que par les collègues qui tiennent la classe dans les quelques milliers de salles d'école, dans plusieurs centaines de communes du pays bernois. Enfin, dans le travail communautaire de nos associations professionnelles ainsi que dans l'ensemble de la SIB, les efforts consentis ne manqueront pas d'être fructueux.

Ces tout derniers temps, des discussions amorcées de longue date sont en cours pour savoir qui, dans l'école, est l'autorité prépondérante, qui porte la responsabilité de l'éducation et qui assume les frais. Il est bien dans la manière bernoise de considérer ces choses avec patience et sans préjugé, en vue d'atteindre un équilibre harmonieux. L'Etat prend sur ses fortes épaules la charge principale et, de ce fait, entend conserver le droit de dire son mot; mais communes et parents qui confient leur bien le plus précieux à l'école tiennent, avec raison, à exercer leur influence et à sauvegarder leurs propres prérogatives en matière d'enseignement et d'éducation. Quant aux enseignants, ils sont non seulement appelés à juger professionnellement des choses de l'école, mais font intervenir leurs expériences en qualité de citoyens et de parents et s'opposent à une étatisation et à une uniformisation trop poussées. Les désavantages de cette structure complexe ne sont guère aussi importants que l'on suppose souvent et, tel que c'est le cas pour le régime des prestations en nature, peuvent être corrigés par des interventions personnelles et une collaboration effective des enseignants d'une commune et du district.

La nouvelle estimation des prestations en nature, heureusement achevée, a sans nul doute atteint un résultat généralement satisfaisant. Un examen attentif révélera

und einträchtige Zusammenarbeit der Lehrerschaft der Gemeinde und des Amtsbezirkes überwinden.

Die nun zu Ende geführte *Neueinschätzung* der Naturalien hat zweifellos im Durchschnitt zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Die beabsichtigte genaue Überprüfung wird zeigen, wo einzelne Lehrkräfte immer noch benachteiligt sind. Wo es sich um grundsätzliche Fehlentscheide handelt, werden alle rechtlichen Mittel eingesetzt werden, um Klarheit zu schaffen und den Benachteiligten zu ihrer Sache zu verhelfen. Wenn besondere Verhältnisse zu berücksichtigen sind, wird der Kantonalvorstand gerne mithelfen, eine befriedigende Lösung zu finden. Keine Folge kann er Ansprüchen geben, die nach seiner Überzeugung den bestehenden Gesetzesbestimmungen zuwiderlaufen oder nach vorübergehenden Augenblickserfolgen spätere Regelungen erschweren.

Das starke Anwachsen der Schullasten, gegenwärtig vor allem verursacht durch die notwendig gewordene Vermehrung der Klassen und die vielen baulichen Aufgaben, ruft im Grossen Rat immer wieder Auseinandersetzungen über die Kostenverteilung. Es ist ein Glück, dass das Gesetz über den allgemeinen Lastenausgleich vom Volk angenommen worden ist. Das wird sich dort, wo es am nötigsten ist, auch für die Schule günstig auswirken. Allzu weitgehendes Ausgleichen kann allerdings auch gefährlich werden und hat sich in andern Kantonen keineswegs bewährt. Besoldungsverhältnisse und Anstellungsbedingungen der Lehrerschaft lassen sich nicht in eine einheitliche kantonale Form pressen, oder gar, wie etwa hinsichtlich Ortszulagen, nach einer eidgenössischen Regel ausrichten. Wohl aber wäre manches zu klären und zu vereinfachen, was seit 1939 verworren und unübersichtlich geworden ist. Auch aus diesem Grunde ist es ganz ausserordentlich zu bedauern, dass trotz wiederholter Versprechungen im vergangenen Jahr zur Bereinigung des vom Kantonalvorstand in dritter Fassung eingereichten *Besoldungsgesetzesentwurfes* nicht das Geringste geschehen ist.

Da die wirtschaftliche Wettersäule das Jahr durch recht standfest blieb, konnten sich die Sektionen, Kommissionen und Redaktionen andern Fragen widmen. Anregungen wurden vor allem von der Pädagogischen Kommission gegeben. Seit Jahren ist zu spüren, dass viele Mitglieder den Eindruck haben, dem Schulwesen und dem Vereinsleben würde ein etwas frischerer Zug durchaus nichts schaden. Die *Verschulungs-* und *Übertrittsfragen* werden zerredet, aber nicht gelöst und die Fortbildung berührt einzelne Fächer, greift aber nicht ans Herz und ans Gemüt. Dieses Missbehagen ist nicht unbegründet und enthält vielleicht den Keim zu einem mutigen Neubeginn.

Ein frischer Zug im bernischen Lehrkörper aller Stufen wäre besonders erwünscht im Hinblick auf die grosse Zahl junger und jüngster Kolleginnen und Kollegen, die in unsere Reihen treten. Die Gefahr, dass sie allzu rasch der Gewohnheit und frühem Überdruß verfallen, ist gross. Wie der Lehrerüberfluss, so hat auch der *Lehrermangel* seine trübe Seite. Gefahr und Wagnis sind vonnöten, wenn Jugendlust und Jugendmut nicht im seichten Gewässer des begonnenen Alltags verströmen sollen. Kaum wagt man es, angesichts des grossen

les cas dans lesquels certains maîtres sont encore désavantagés. S'il y a eu mal-jugé, tous les moyens légaux seront mis en œuvre pour tirer l'affaire au clair et secourir les lésés. Dans des circonstances particulières, le comité cantonal aidera à trouver une solution satisfaisante. Il n'interviendra cependant pas lorsque, à son avis, sont émises des prétentions allant à l'encontre des dispositions légales ou qui, après des succès passagers, compliqueraient les choses.

Le fort accroissement des charges scolaires, dû actuellement à l'augmentation nécessaire des classes et aux nombreuses constructions qui en découlent, provoque au Grand Conseil des débats continuels sur la répartition des frais. Heureusement que le peuple a accepté à ce propos la loi de péréquation financière. Ses bons effets auront une répercussion favorable sur l'école. Toutefois, une péréquation trop poussée présente des dangers et n'a nullement fait ses preuves dans d'autres cantons. Les conditions de traitement et d'engagement du corps enseignant ne peuvent pas être uniformisées sur le plan cantonal ou réglées selon une disposition fédérale en ce qui concerne les allocations locales. Il y aurait toutefois lieu d'éclaircir et de simplifier une situation qui s'est embrouillée depuis 1939. A ce propos, on peut déplorer qu'en dépit de promesses répétées faites l'an dernier, afin de mettre au point le troisième *projet de loi sur les traitements* établi par le comité cantonal, rien n'ait été fait.

L'état économique ayant été, l'an dernier, tout à fait stable, les sections, commissions et la rédaction purent se vouer à d'autres tâches. Des suggestions furent d'abord présentées par la commission pédagogique de l'ancien canton. Depuis des années, de nombreux membres ont l'impression qu'un souffle nouveau devrait animer l'école et notre vie corporative. Les questions qui relèvent de la *surcharge des programmes scolaires* ou du *passage d'une école dans une autre* (de l'école primaire à l'école secondaire, par ex.), sont l'objet de nombreuses palabres, mais restent sans solution. Quant aux cours de perfectionnement, ils ne concernent que quelques branches, mais n'atteignent pas suffisamment le cœur et l'esprit. Cette situation défavorable a des causes connues, mais renferme peut-être la semence d'une nouvelle évolution.

Ce souffle nouveau serait d'autant plus désirable que nos rangs se rajeunissent fortement. Le danger est grand que ces jeunes collègues s'adaptent par trop rapidement aux habitudes de routine. Tant la pléthore que la *pénurie de maîtres* ont leurs fâcheux effets. La saine audace juvénile ne doit pas devenir la proie du train-train quotidien. Vu la situation qui règne dans le pays et dans le canton, on hésite d'encourager les jeunes à découvrir le monde, en faisant, par ex., un séjour dans une école suisse de l'étranger, ou en courant l'aventure. Dans ces conditions, l'Etat et les autorités ne doivent plus tarder à assurer un recrutement suffisamment

Gesund essen

nach Bircher-Benner, Are Waerland,
im Ryfflihof, Neuengasse 30, 1. Stock,
Bern. Nachmittagsstee, Sitzungszimmer

Lehrerbedarfs des eigenen Landes und Kantons, die Jungen anzusporren, die Welt kennen zu lernen, durch einen Aufenthalt vielleicht an einer der auf tüchtigen Nachwuchs so sehr angewiesenen Schweizer Schulen im Ausland oder durch eine mutige Fahrt ins Blaue. Um so lauter muss gefordert werden, dass Staat und Behörden nun nicht mehr länger zögern, einen kräftigen Versuch zu machen, endlich wieder eine tüchtige und zahlenmässig genügende Ersatztruppe auf die Beine zu stellen. Es braucht kein halbes Tausend zu sein wie vor zehn Jahren.

Aus der Vereinstätigkeit ist besonders zu erwähnen der Bericht über die « Neue Schule », den die Herren Seminardirektor Dr. E. Guéniat und Georges Cramatte, Lehrer in St. Ursanne, dem Kongress der Société pédagogique jurassienne vorlegten. Die ausserordentlich sorgfältige, überlegen sichtende und kühn planende Arbeit ist nicht nur für den Jura bedeutungsvoll; sie verdient auch die Aufmerksamkeit der deutschbernischen Behörden und Lehrerschaft, nachdem sie über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus Aufsehen erregt hat.

Für alle Mitglieder, die noch in den Sielen stehen, war die glückliche Neuordnung der Lehrerversicherungskasse durch die Annahme und Genehmigung der Statuten und den Erlass des Dekretes über die versicherbare Besoldung von grosser Bedeutung. Wenn auch die Neuordnung für einzelne Gruppen noch den einen oder andern Schönheitsfehler aufweist, so bedeutet sie doch den vorläufigen Abschluss einer segensreichen Entwicklung. Den längst dahingegangenen Pionieren, den treuen Sachwaltern, aber auch dem Volk und den Behörden gebührt für den vorbildlichen Versicherungsschutz, den sie alle der bernischen Lehrerschaft schufen und wirksam erhielten, aufrichtiger Dank. Anzuerkennen ist auch die Einsicht und das Vertrauen, mit dem die grosse Mehrheit der Mitglieder immer wieder gegenteilige Regungen überwunden hat, um das Ihre zu dem grossen Gemeinschaftswerk beizutragen.

Ein Teil der Zurückgetretenen fühlt sich immer noch benachteiligt durch die Kürzung der Teuerungszulagen um den Betrag der AHV-Rente. Vom Kantonalkartell wurde auf Anregung des BLV bei der Regierung beantragt, auf diese Abzüge zu verzichten. Nachdem nun der Bund ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt hat, ist auch im Kanton auf einen baldigen Erfolg zu hoffen. Der Kantonalvorstand ist froh, in diesen und andern Fragen auf die Mitwirkung der Lehrer- und Kartell-Grossräte zählen zu können. Die Verbindung mit den Vertretern in den Behörden wurde aufrechterhalten. Die Wahl unseres Mitgliedes und früheren Kollegen Nationalrat Karl Geissbühler zum Sekretär des Staatspersonalverbandes lässt auch auf eine glückliche Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit der beiden befreundeten und durch eine grössere Anzahl von Doppelmitgliedern verbundenen Berufsvereinigungen hoffen. Ungetrübt waren die Beziehungen zum SLV, der nach Teilerneuerung des Zentralvorstandes ein Jahr ruhiger Arbeit und gedeihlicher Entwicklung hinter sich hat. Viele gesamtschweizerische Berufs- und Standesfragen werden von ihm in Angriff genommen, abgeklärt oder einer Lösung entgegengeführt, und dank seiner bedeu-

nombreux. Il ne s'agit pas toutefois de l'effectif d'un demi-millier comme ce fut le cas il y a dix ans.

Mentionnons spécialement, dans l'activité de notre société, le rapport de MM. Edm. Guéniat, directeur de l'Ecole normale à Porrentruy, et G. Cramatte, instituteur à St-Ursanne, présenté au congrès de la SPJ sous le titre: « Application des méthodes nouvelles à l'école primaire jurassienne. » Ce travail, conçu d'une façon remarquable, n'a pas seulement une signification pour le Jura, mais appelle l'attention des autorités et du corps enseignant de l'ancien canton. Sa valeur fut reconnue au-delà des frontières du pays.

L'heureuse nouvelle réglementation de la Caisse d'assurance des instituteurs, dont les statuts furent approuvés, ainsi que la promulgation du décret sur le traitement assurable, sont de grande importance pour tous les membres encore dans la carrière. Alors même que cette réglementation accuse encore quelques imperfections à l'endroit d'un groupe ou l'autre, elle n'en parachève à présent pas moins une œuvre utile. Notre sincère reconnaissance va aux pionniers depuis longtemps disparus, aux administrateurs de la caisse, au peuple et aux autorités pour cette institution exemplaire dont ils dotèrent le corps enseignant bernois et dont ils assurent le maintien. Saluons également la compréhension et la confiance que la grande majorité des membres manifestèrent en repoussant des suggestions contraires et en participant étroitement à cette grande institution communautaire.

Une partie des retraités s'estiment toujours lésés par la réduction des allocations de vie chère pratiquée au dépend du montant de la rente AVS. A l'instigation de la SIB, le Cartel cantonal proposa au gouvernement de supprimer cette réduction. La Confédération ayant fait montre, à cet égard, d'une large compréhension, souhaitons que le canton suive sous peu ce bon exemple. Le comité cantonal est heureux de pouvoir compter en ce domaine, et dans d'autres, sur la collaboration des instituteurs-députés et des députés du Cartel. La liaison avec nos collègues au sein des autorités a été maintenue. La nomination de notre membre et ancien collègue, le conseiller national Karl Geissbühler, comme secrétaire de l'Association du personnel de l'Etat fait augurer de bons rapports entre les deux sociétés professionnelles amies qui comptent un grand nombre de membres doublement affiliés. Les relations avec la SSI furent des meilleures, cet organisme ayant, au cours

Mai-Sammlung

Die heute häufiger in Anspruch genommene Spitalpflege, die erhöhten Anforderungen der modernen Medizin und die verkürzte Arbeitszeit der Krankenschwestern fordern weit mehr Schwestern denn einst. Das Schweizerische Rote Kreuz, das die gesamte Ausbildung der Krankenschwestern überwacht, benötigt hierzu auch vermehrte Mittel.

Ausbildung der Krankenschwestern, Ausbau des Blutspendedienstes, Katastrophenhilfe: grosse Aufgaben hat das Schweizerische Rote Kreuz. Die Mai-Sammlung hilft ihm, die dazu nötigen Mittel zu beschaffen.

tenden Mittel ist er auch uns gegenüber stets bereit, in Notfällen seine milde Hand zu öffnen.

Die *Hilfs- und Unterstützungsgesuche* haben in den letzten Jahren nicht zugenommen, trotzdem unsere Mitgliederzahl stark wächst und das vierte Tausend überschritten hat. Es wurden ausgerichtet:

	BLV Fr.	SLV Fr.
Unterstützungen	3 422.60	2 530.—
Kurunterstützungen	—	3 200.—
Darlehen	7 897.50	2 750.—
Studiendarlehen	5 560.—	5 000.—
Hypothekendarlehen	157 000.—	—
Gaben der Lehrerwaisenstiftung	—	5 500.—
Vergabungen	1 000.—	—

Einzelne sehr schwere Krankheitsfälle veranlassten den Kantonalvorstand, in der Bemessung der Unterstützung so weit zu gehen, dass sie wenn irgend möglich den Betroffenen eine wirkliche und dauernde Hilfe bedeutet. Auch bei *Darlehen* wurde darauf geachtet, dass die Mittel des Vereins dort eingesetzt wurden, wo sie dank eigener Anstrengung der Gesuchsteller sich aufs beste auszuwirken vermögen. Das ist besonders der Fall bei *Ausbildungsvorschüssen* und *Darlehen auf Grundpfand* an Mitglieder, die unter Wohnungsnot leiden. Das für den letztgenannten Zweck verfügbare Geld ist allerdings vorderhand aufgebraucht. Wer daran denkt, sich für später Darlehen auf Grundpfand zu sichern, tut gut, sich frühzeitig zu melden. Wer auf kurze Frist bedient sein möchte, kann sich an den SLV, die Lehrerwaisenstiftung oder die Lehrerkrankenkasse wenden (für alle drei nach Zürich 35, Postfach).

Die Vorarbeiten zu einem *Beamtengesetz*, die *Neueinschätzung der Naturalien*, die *Steuererklärungen* für 1953/54, die *Umstellung auf das neue Primarschulgesetz* veranlassten den Kantonalvorstand, von unserem bewährten Rechtberater, Herrn Fürsprech Dr. Zumstein, eine ungewöhnlich grosse Zahl von Ratschlägen und Gutachten zu erbitten. Er hatte sich auch mit vielen grösseren und kleineren Anliegen einzelner Mitglieder zu befassen und hat auch dieses Jahr manchen Rechts Handel zu einem guten Ende geführt. Für seine stete und hochgeschätzte Hilfsbereitschaft sei ihm auch hier der wärmste Dank ausgesprochen. Zu wünschen ist, dass in allen Fällen, die rechtlichen Auseinandersetzungen zur Folge haben könnten, die Vereinsbehörden – Sektion, Kantonalvorstand oder Sekretariat – möglichst früh unterrichtet werden sollten. Angefangene Händel sind schwer zu schlichten und teuer; dies gilt besonders auch für *Haftpflichtfälle* und Übertretungen des Zuchtigungsrechtes. Immer wieder zeigt es sich, dass jede *Körperstrafe* den Lehrer in Gefahr bringt, zu einer Busse verurteilt zu werden. Rechtlich gilt eben nicht die persönliche Auffassung oder das Volksempfinden, sondern der Wortlaut des Gesetzes. Wiederholtes Lesen der einschlägigen Bestimmungen vermöchte wohl auch auf andern Gebieten vor schweren Gefahren zu schützen.

Dem *Vertrag mit dem Haushaltungslehrerinnen-Verband* ist der Zuwachs eines halben Hunderts Vollmitglieder zu verdanken; eine noch grössere Vermehrung

d'un an de travail paisible et d'essor réjouissant, renouvelé partiellement son comité central. Bon nombre de questions professionnelles et corporatives sont mises par lui à l'étude sur le plan suisse, puis éclaircies et menées vers une solution. Grâce à ses ressources importantes, la SSI est à même d'intervenir pour nous aider à soulager ceux de nos membres tombés dans le besoin.

Les *demandes d'aide et de secours* n'ont pas augmenté ces dernières années, malgré le fort accroissement de nos effectifs qui viennent de dépasser quatre mille membres. Furent accordés:

	SIB Fr.	SSI Fr.
Secours	3 422.60	2 530.—
Secours pour cure	—	3 200.—
Prêts	7 897.50	2 750.—
Prêts pour études	5 560.—	5 000.—
Prêts hypothécaires	157 000.—	—
Dons de la Fondation en faveur des orphelins d'instituteurs	—	5 500.—
Autres dons	1 000.—	—

Quelques cas très graves de maladie ont incité le comité cantonal à des largesses qui constituèrent pour les intéressés un secours réel et durable. Lors de l'octroi de prêts, on veilla à ce que les ressources de la société fussent accordées à des requérants offrant toute garantie. Ce fut notamment le cas lors d'*avances consenties pour études* ou lors de *prêts hypothécaires* à des membres aux prises avec la pénurie des logements. Les ressources disponibles pour ce dernier objet sont toutefois épuisées. Qui entend s'assurer un prêt de cette nature fera bien de s'annoncer à temps. Celui qui désirerait être servi à brève échéance peut s'adresser à la SSI ou à la Fondation en faveur des orphelins d'instituteurs, ou encore à la Caisse maladie des instituteurs (toutes trois à case postale, Zurich 35).

Les travaux préparatoires pour la *loi sur les fonctionnaires*, pour la *nouvelle estimation des prestations en nature*, les *déclarations fiscales de 1953/54*, l'*adaptation à la nouvelle loi sur l'école primaire* engagèrent le comité cantonal à demander à notre avocat-conseil, Me Zumstein, un nombre exceptionnellement grand de conseils et préavis. Me Zumstein eut aussi à s'occuper de maintes requêtes individuelles, plus ou moins importantes, et, cette année également, régla heureusement bien des cas en litige. Qu'il en soit chaleureusement remercié. Souhaitons qu'à l'avenir, les organes de la société – comités de sections, comité cantonal ou secrétariat – soient avisés au plus vite des cas entraînant une intervention juridique. Les litiges commencés et poursuivis d'une manière non réfléchie sont souvent malaisément réglés et onéreux. Ceci concerne en particulier les cas de *responsabilité civile* et les infractions au droit de sanction. A réitérées reprises il s'avère que chaque *châtiment corporel* expose le maître à être frappé d'une amende. En regard de la loi ne comptent ni la conception personnelle, ni le sentiment populaire. Une lecture répétée des dispositions légales y relatives préserverait maint instituteur de graves déconvenues en ce domaine et en d'autres.

Auszug aus den Rechnungen — Extrait des comptes 1952/53 Zentralkasse — Caisse centrale

I. Betriebsrechnung — Compte administratif	Budget 1952/53		Rechnung - Compte 1952/53		Budget 1953/54	
	Einnahmen Recettes	Ausgaben — Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben — Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben — Dépenses
A. Einnahmen — Recettes						
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations	138 000.—	..	82 796.05	..	84 000.—	..
2. Zinse — Intérêts	1 700.—	..	2 520.55	..	2 200.—	..
3. Wertschriftenverkauf: Kursunterschied — Vente de titres: différence de cours . . . . .	..	..	1 087.50	..	..	..
4. Haftpflichtversicherung: Gewinnanteil — Assurance responsa- bilité civile: part au bénéfice . . . . .	..	..	4 889.35	..	..	..
5. «Berner Schulblatt» und «Schulpraxis» — «L'Ecole Bernoise» et «Schulpraxis»	..	..	..	..	..	..
a) Abonnemente der Mitglieder — Abonnements des membres	..	..	60 345.—	..	60 500.—	..
b) Abonnemente, Inserate und Verlag — Abonnements, inser- tions et vente de publications	19 500.—	..	20 448.05	..	20 000.—	..
6. Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Contribution pour administration de la Caisse de remplacement	2 500.—	..	2 500.—	..	2 500.—	..
Total Einnahmen — Total des recettes	161 700.—	..	174 586.50	..	169 200.—	..
B. Ausgaben — Dépenses						
1. «Berner Schulblatt» und «Schulpraxis» — «L'Ecole Bernoise» et «Schulpraxis»	..	..	..	..	..	..
a. Druck- und Versandkosten — Frais d'impression et d'expéd.	60 000.—	..	62 858.95	..	63 000.—	..
b. Abonnemente «L'Educateur» — Abonnem. à «L'Educateur»	4 300.—	..	4 300.—	..	4 300.—	..
c. Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires . . .	16 000.—	..	17 563.38	..	18 000.—	..
d. Verschiedenes — Divers	800.—	81 100.—	571.15	85 293.48	800.—	86 100.—
2. Rechtsschutz — Assistance judiciaire . . . . .	..	4 000.—	..	4 886.05	..	5 000.—
3. Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires . . . . .	..	5 000.—	..	1 816.25	..	5 000.—
4. Beitrag an den Hilfsfonds — Contribution au Fonds de secours	..	4 000.—	..	4 000.—	..	5 000.—
5. Vereinsorgane — Organes de la Société	..	..	..	..	..	..
a. Kantonalvorstand und GK. — Comité cantonal et CA. . . .	6 500.—	..	6 077.55	..	6 500.—	..
b. Abgeordnetenversammlung — Assemblée des délégués . . .	3 000.—	..	2 546.90	..	3 000.—	..
c. Rechnungsprüfung — Vérification des comptes	300.—	..	229.—	..	300.—	..
d. Spezialkommissionen — Commissions spéciales	1 500.—	..	1 323.55	..	1 500.—	..
e. Lehrgrossräte — Représentations au Grand Conseil . . .	3 500.—	14 800.—	2 621.75	12 798.75	3 500.—	14 800.—
Übertrag	161 700.—	108 900.—	174 586.50	108 794.53	169 200.—	115 900.—

	Budget 1952/53			Rechnung - Compte 1952/53			Budget 1953/54		
	Einnahmen Recettes	Ausgaben - Dépenses		Einnahmen Recettes	Ausgaben - Dépenses		Einnahmen Recettes	Ausgaben - Dépenses	
Übertrag	161 700.—	..	108 900.—	174 586.50	..	108 794.53	169 200.—	..	115 900.—
6. Sekretariat – Secrétariat									
a. Besoldung des Sekretärs – Traitement du secrétaire . .	..	21 000.—	..	..	21 397.09	..	..	21 300.—	..
b. Besoldungen der Angestellten – Traitements des employés	..	18 000.—	..	..	18 339.91	..	..	18 400.—	..
c. Versicherungen – Assurances									
aa. Lehrerversicherungskasse – Caisse d'assurance des instituteurs bernois . . . . .	..	3 500.—	..	..	3 559.80	..	..	4 000.—	..
bb. Ausgleichskasse AHV – Caisse de compensation AVS	..	900.—	..	..	874.26	..	..	900.—	..
cc. Stellvertretungskasse – Caisse de remplacement . . .	..	400.—	..	..	295.50	..	..	300.—	..
d. Miete und Besorgung der Büreaux – Loyer et nettoyage des bureaux .	..	3 800.—	..	..	3 736.52	..	..	4 000.—	..
e. Anschaffungen – Achats de bureau . . . . .	..	1 000.—	48 600.—	..	580.50	48 783.58	..	1 000.—	49 900.—
7. Verschiedenes – Divers									
a. Beiträge an Staatspersonalverband und Kantonalkartell bernischer Angestellten- und Beamtenverbände – Contribution à l'Association du personnel de l'Etat de Berne et au Cartel cantonal des employés et des fonctionnaires bernois	..	1 900.—	..	..	1 895.45	..	..	2 000.—	..
b. Abgeordnetenversammlung SLV – Assemblée des délégs. SSI	..	500.—	..	..	224.—	..	..	1 200.—	..
c. Bureauaterial, Porti, Telephon-, Postcheckauslagen, Steuern, Übersetzungen, Verschiedenes. – Matériel de bureau, ports, téléphone, chèque postal, impôts, traductions, divers	..	4 000.—	6 400.—	..	3 184.60	5 304.05	..	4 000.—	7 200.—
Total Ausgaben – Total des dépenses . . . . .	..	..	163 900.—	..	..	162 882.16	169 200.—	..	173 000.—
Überschuss der Ausgaben – Excédent des dépenses . . .	2 200.—	..	..	..	..	..	3 800.—	..	..
Überschuss der Einnahmen – Excédent des recettes . .	..	..	..	..	..	11 704.34	..	..	..
	163 900.—	..	163 900.—	174 586.50	..	174 586.50	173 000.—	..	173 000.—

II. Vermögensrechnung – Compte de la fortune

	Fr.
Vermögen auf 1. April 1952 – Fortune au 1 ^{er} avril 1952	56 200.71
Vermögensvermehrung – Augmentation de la fortune	11 704.34
Vermögen auf 31. März 1953 – Fortune au 31 mars 1953	67 905.05

Hilfsfonds – Fonds de secours**I. Betriebsrechnung – Compte administratif****A. Einnahmen – Recettes**

1. Zuwendung der Zentralkasse – Contribution de la Caisse centrale	Fr. 4 000.—	Fr.
2. Bank- und Darlehenszinse – Intérêts des dépôts de banque et de la Caisse de prêts	2 047.15	
3. Gaben – Dons	110.—	
4. Rückzahlung von Umschulungsbeiträgen – Remboursement de subsides pour changements de profession	300.—	
Total Einnahmen – Total des recettes	6 457.15	

B. Ausgaben – Dépenses

1. Unterstützungen und Vergabungen – Secours et dons	4 422.60
2. Steuern – Impôts	393.45
3. Verschiedenes – Divers	130.—
Total Ausgaben – Total des dépenses	4 946.05
Überschuss der Einnahmen – Excédent des recettes	1 511.10

II. Vermögensrechnung – Compte de la fortune

Vermögen auf 1. April 1952 – Fortune au 1 ^{er} avril 1952	61 896.08
Vermögensvermehrung – Augmentation de la fortune	1 511.10
Vermögen auf 31. März 1953 – Fortune au 31 mars 1953	63 407.18

Stellvertretungskasse – Caisse de remplacement**I. Betriebsrechnung – Compte administratif****A. Einnahmen – Recettes**

1. Mitgliederbeiträge. Ausstand Fr. 1700.— Cotisations des membres et créance Fr. 1700.—	Fr. 34 216.50	Fr. 47 701.—	Fr. 83 617.50
2. Wertschriftenverkauf: Kursunterschied – Vente de titres: différence de cours			2 335.—
3. Zinse – Intérêts			6 340.55
4. Rückvergütung von Nichtmitgliedern und Ausgleichskasse – Remboursement de non-sociétaires et caisse de compensation	135.15	1 327.55	1 462.70

*Total Einnahmen – Total des recettes***B. Ausgaben – Dépenses**

1. Stellvertretungskosten – Frais de remplacement	36 599.05	42 219.40	78 818.45
2. Stellvertretungskosten für Nichtmitglieder und Ausgleichskasse – Frais de remplacement pour non-sociétaires et caisse de compensation	135.15	1 327.55	1 462.70
3. Beitrag an Ausgleichskasse – Cotisation à la Caisse de compensation	739.20	865.85	1 605.05
4. Steuern – Impôts			912.10
5. Verschiedenes – Divers			300.25
6. Verwaltungsbeitrag – Frais d'administration			2 500.—

*Total Ausgaben – Total des dépenses***C. Ergebnis – Résultat**

Die Einnahmen betragen – Recettes		85 598.55
Die Ausgaben betragen – Dépenses		85 598.55
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen für 1951/52, beglichen im laufenden Geschäftsjahr – Frais de remplacement dus pour 1951/52, payés en 1952/53	24 000.—	
	61 598.55	
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen für 1952/53 – Frais de remplacement dus pour 1952/53	25 000.—	86 598.55
Der Aktivsaldo beträgt – Solde actif		7 157.20

II. Vermögensrechnung – Compte de la fortune

Vermögen auf 1. April 1952 – Fortune au 1 ^{er} avril 1952	120 310.86
Vermögensvermehrung – Augmentation de la fortune	7 157.20
Vermögen auf 31. März 1953 laut Betriebsrechnung – Fortune au 31 mars 1953 selon le compte administratif	127 468.06
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge 1952/53 – Cotisations extraordinaires pour 1952/53	15 455.—
Vermögen auf 31. März 1953 – Fortune au 31 mars 1953	142 923.06

der Mitgliederzahl wird die entsprechende Abänderung des *Vertrages mit den Arbeitslehrerinnen* bringen. Diese wünschten auch für die Vertragsmitglieder Anteil am Hilfsfonds; sie sind bereit, zu diesem Zwecke den Beitrag je Vertragsmitglied von 1 Fr. auf 4 Fr. zu erhöhen. Um den vermehrten Pflichten zu genügen, welche das starke Anwachsen der Mitgliederzahl mit sich bringt, sollten die verfügbaren Gelder entsprechend wachsen. Es ist deshalb zu begrüßen, dass die *Rechnung* dank verschiedener günstiger Umstände mit einem bedeutenden Vorschlag abschliesst. Der Kantonalvorstand denkt an keine Erhöhung der Beiträge. Er hofft aber, bei gleichbleibenden Verhältnissen auch in kommenden Jahren zur weiteren Festigung unseres Haushalts etwas übrigen zu können. Für sehr nötig hält er auch die weitere Äufnung des Vermögens der *Stellvertretungskasse*, da die Behörden sich mit der Absicht tragen, die Entschädigungen der Stellvertreter um mehrere Franken zu erhöhen. Sehr froh können wir sein über den Gewinnanteil an der *Haftpflichtversicherung*. Mit der National-Versicherungs-Gesellschaft bemühen wir uns, alle Haftpflichtfälle sorgfältig abzuklären; unsere Mitglieder haben allen Anlass, der Gesellschaft für eine verständnisvolle und gerechte Behandlung jedes Einzelfalles zu danken. Sie dienen sich selbst und helfen die Kosten vermindern und auch den Gewinnanteil des Vereins erhöhen, wenn sie durch kluge Vorsicht und Beobachtung der gängigen Regeln Haftpflichtfälle vermeiden und wenn sie streng darauf achten, dass nicht reine Unfallschäden angemeldet werden, die durch persönliche oder Schülerunfallversicherungen gedeckt sein sollen.

Auf den 1. Januar 1953 wurde der Präsident des Kantonalvorstandes, Herr *Erich Hegi*, zum Schulinspektor von Bern-Land und Seftigen gewählt. Seinem begründeten Wunsche, vom Vereinsamt befreit zu werden, entsprach der Kantonalvorstand unter bester Verdankung der wertvollen Dienste, die Kollege Hegi dem BLV während seiner bisherigen Berufstätigkeit in schweren Zeiten als einfaches Mitglied und in verantwortungsvollen Vereinsämtern geleistet hat. Er wird auch in seiner neuen Stellung treu zu seinem Stande halten. Seine Nachfolge übernahm der bisherige Präsident der Geschäftskommission, *Helmut Schärli*, Sekundarlehrer, Bern, an dessen Stelle *Hans Bützberger*, Rektor der Sekundarschule Langenthal, trat. Der Kantonalvorstand hielt sieben, die Geschäftskommission 11 Sitzungen ab; zweimal besprach sich eine Abordnung des Kantonalvorstandes mit den Lehrgrossräten über die hängigen Standesfragen. Das Redaktionskomitee und das Comité consultatif brauchten nie zusammenzutreten. Im Sekretariat konnte die laufende Arbeit fast ohne Beizug von Hilfskräften erledigt werden. Der Verkehr mit den Mitgliedern, den Sektionen, dem SLV usw. wickelte sich mit wenig Ausnahmen reibungslos ab. Eine gute Zusammenarbeit wirkt sich wie überall, so auch in Vereinsgeschäften auf alle Beteiligten wohlthätig aus. Der Kantonalvorstand benützt gerne die Gelegenheit, allen, die sich in diesem Sinne betätigt oder dem BLV in anderer Form gute Dienste geleistet haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Der Kantonalvorstand

Grâce au *contrat passé avec l'association des maîtresses ménagères*, on peut enregistrer un accroissement d'une cinquantaine de sociétaires à charge complète. Une modification du *contrat passé avec les maîtresses d'ouvrages* augmentera sensiblement l'effectif des membres. Celles-ci désiraient également pouvoir participer au fonds de secours; à cet effet, elles sont d'accord d'élever leurs contributions personnelles de Fr. 1.- à Fr. 4.-. Pour faire face aux obligations accrues qu'entraîne la forte augmentation des membres, des ressources disponibles correspondantes devraient être créées. Aussi est-il heureux que les *comptes* bouclent avec un solde actif important, grâce à diverses circonstances favorables. Le comité cantonal n'envisage aucune augmentation des cotisations. En revanche, il espère, les circonstances restant les mêmes, qu'il pourra, ces prochaines années, continuer à consolider ses comptes. Il estime également nécessaire de ne pas cesser d'augmenter la fortune de la *caisse de remplacement*, attendu qu'on projette d'élever de plusieurs francs les indemnités de remplacement. L'*assurance responsabilité civile* accuse, elle aussi, un gain réjouissant. Nous nous efforçons de régler soigneusement tous ces cas d'espèce avec la Société nationale d'assurance. Les membres se rendront service à eux-mêmes, contribueront à diminuer les frais et à augmenter le bénéfice de notre société en usant de prudence et en observant les règles courantes qui tendent à éviter les cas de responsabilité civile. D'autre part, ils veilleront notamment à ce que ne soient pas annoncés des dommages d'accidents proprement dits, qui doivent être couverts par l'assurance personnelle ou l'assurance accident écolier.

En date du 1^{er} janvier 1953, le président du comité cantonal, M. *Erich Hegi*, fut nommé inspecteur scolaire des districts de Berne-Campagne et Seftigen. Le comité cantonal fit droit à son juste vœu d'être libéré de ses fonctions dans la SIB, et le remercia vivement pour les précieux services rendus à notre corporation au cours d'une activité qu'il déploya pendant une période difficile, tant en qualité de simple membre que dans des charges particulièrement lourdes. Il sera certainement à la hauteur de sa tâche dans son nouveau poste. Son successeur fut désigné en la personne du président de la commission de gestion, M. *Helmut Schärli*, maître secondaire à Berne, tandis que M. *H. Bützberger*, recteur de l'école secondaire de Langenthal, assumera la présidence de la commission de gestion. Le comité cantonal tint 7 séances et la commission de gestion s'est réunie 11 fois; à deux reprises une délégation du comité cantonal se rencontra avec les instituteurs-députés au sujet de questions corporatives pendantes. Le comité de rédaction pas plus que le comité consultatif n'eurent lieu d'être convoqués. Le travail courant du secrétariat put être accompli presque sans devoir recourir à des aides. Les relations avec les membres, les sections, la SSI, etc. se déroulèrent, à peu d'exceptions près, sans heurt. Une collaboration empreinte d'un excellent esprit ne cessa de régner entre tous les intéressés chargés des affaires de la société. Le comité cantonal s'empresse de saisir l'occasion d'adresser ses remerciements les plus vifs à tous ceux qui rendirent de bons services à la SIB.

Le comité cantonal

Berner Schulwarte

Bärn, du edle Schwyzerstärn

Ausstellung zur 600-Jahr-Feier des Beitritts Berns
zum Bund der Eidgenossen

Dauer der Ausstellung: 2. Mai bis 26. September 1953.
Geöffnet: werktags von 10–12 und 14–17 Uhr, sonntags von 10–12 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt frei.

Schulfunksendungen

Erstes Datum: jeweiligen Morgensendung (10.20–10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr).

2. Juni/8. Juni. *Rund um den Buckingham-Palast*. In einer Hörfolge macht Doris Roth, Basel, die Schulfunkhörer bekannt mit dem äusseren und inneren Aussehen des Wohnpalastes der englischen Königsfamilie. Dabei wird sie verschiedene Illusionen von königlichem Geniessertum und fürstlichem Leben der Palastbewohner zerstören und den Tageslauf der Königin sachlich darstellen.
5. Juni/12. Juni. «*Schweerer als Luft*» – 50 Jahre Menschenflug. Mit dieser Jubiläumssendung wird Adolf Gehrig, Zentralsekretär des Aero-Club Zürich, zeigen, was für eine ungeahnte Entwicklung das Flugwesen hinter sich hat, indem es erst 50 Jahre her sind, seitdem die ersten, armseligen Motorflüge der Brüder Wright die Menschheit in Erstaunen setzten. Wir weisen nachdrücklich auf die reich illustrierte Einführung in der Schulfunkzeitschrift hin; sie bietet dem Lehrer ausgezeichnetes Material für seine unterrichtliche Vorbereitung.

FORTBILDUNGS- UND KURSWESEN

Schweizerischer Turnlehrerverein. Ausschreibung von Turnkursen im Sommer 1953. Im Auftrage des Eidgenössischen Militärdepartementes veranstaltet der Schweizerische Turnlehrerverein im Sommer 1953 folgende Kurse für die Lehrerschaft:

Turnen Unterstufe

1. Kurs für Turnen auf der 1. Stufe mit besonderer Berücksichtigung des Geräteturnens, 13. Juli bis 16. Juli, deutsch und französisch, in Worb.

Knabenturnen

2. Kurs für Knabenturnen für Lehrer der Innerschweiz, 2.–5. August, in Willisau.
3. Kurs für Wanderleitung und Lagerführung, 3. August bis 8. August, deutsch und französisch, in Murten.
4. Kurs für Leichtathletik, Spiel, Schwimmen 3./4. Stufe, 13. Juli bis 22. Juli, deutsch und französisch, in Uzwil.

Mädchenturnen

5. Kurs für Mädchenturnen 2./3. Stufe, einfache Verhältnisse, 3. August bis 8. August, deutsch und französisch, in Langenthal.
6. Kurs für Mädchenturnen für katholische Lehrerinnen und Lehrschwestern, 27. Juli bis 1. August, in Luzern.
7. Kurs für Mädchenturnen 2./3. Stufe, 13. bis 25. Juli, deutsch und französisch, in Dübendorf.
8. Kurs für Mädchenturnen 3./4. Stufe, 13. bis 25. Juli, deutsch und französisch, in Steffisburg.

Bemerkungen: An den Kursen können nur patentierte Lehrerinnen und Lehrer, sowie Kandidaten für das Lehramt an Sekundar-, Bezirks- und Mittelschulen teilnehmen. In besonderen Fällen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können auch Haushaltungslehrerinnen und Arbeitslehrerinnen aufgenommen werden. Wer sich zu einem Kurse meldet, übernimmt die Verpflichtung, daran teilzunehmen.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 8.50, Nachtgeld Fr. 5.— und Reiseauslagen kürzeste Strecke Schulort-Kursort.

Anmeldungen mit den nötigen Angaben (Name, Vorname, Beruf, Geburtsjahr, Schulort, Unterrichtsstufe, genaue Adresse, Art und Zahl der bereits besuchten Kurse des STL) sind auf Normalformat (A 4) bis zum 15. Juni 1953 zu richten an den Vizepräsidenten der TK, H. Brandenberger, Reallehrer, St. Gallen, Myrthenstrasse 4.

Der Präsident der TK des STL: E. Burger

Die Bundesfeierspende 1953

muss für 5–6 Jahre die Mittel aufbringen, um unseren Landsleuten im Ausland und ihren Schulen wirksam helfen zu können. Das ist nur möglich, wenn sich die schweizerische Lehrerschaft in den Dienst dieser nationalen Sache stellt und den Abzeichen-, Marken- und Kartenverkauf aktiv unterstützt und fördert.

L'ECOLE BÉRNOISE

DIVERS

Fondation de la SSI pour la recherche de stations de vacances et de passage. Le secrétariat de la Fondation prie les membres de prendre note des modifications et innovations suivantes dans l'annexe de la carte de légitimation:

Brunnen. Téléphérique Brunnen-Urmiberg. Nos membres payent les mêmes taxes que les habitants du lieu: adultes, aller et retour 2 fr. 50, enfants jusqu'à 14 ans 1 fr. 50; adultes, montée 2 fr., enfants jusqu'à 14 ans 1 fr. 20. Différence d'altitude 700 m. A la station supérieure, possibilité de cuire et de se ravitailler. Restaurant de montagne à 1140 m. L'Urmiberg est un point de vue de premier ordre; d'ici, montée à Rigi-Scheidegg.

Stein am Rhein. Musée du cloître St-Georges: entrée par écolier jusqu'à l'âge de 15 ans 20 ct., par écolier plus âgé 40 ct.; pour le détenteur de la carte de légitimation 40 ct.

Sissach. Musée local: se trouve désormais derrière l'Hôtel du Soleil.

Téléphérique Dallenwil-Wiesenberg. Taxes pour nos membres: montée 1 fr., descente 1 fr., aller et retour 1 fr. 50; enfants de 6 à 13 ans trajet simple 50 ct., aller et retour 80 ct.; classes comprenant au moins 15 écoliers, un maître gratuitement; au-dessus de 25 écoliers, deux maîtres gratuitement.

Téléphérique Locarno-Orselina-Cardada. Taxes: pour nos membres, Locarno-Cardada retour 5 fr., Orselina-Cardada retour 4 fr.; écoles primaires, Locarno-Cardada retour 1 fr. 80, Orselina-Cardada retour 1 fr. 50; écoles secondaires, Locarno-Cardada retour 3 fr., Orselina-Cardada retour 2 fr. 50. L'Alpe Cardada est à 1350 m. d'altitude. De la terrasse du restaurant moderne, à la station terminus, on jouit d'un coup d'œil remarquable sur le lac Majeur, les vallées tessinoises, les Alpes valaisannes et les Alpes bernoises. Durée du trajet (funiculaire et téléphérique) environ 20 minutes; longueur de la ligne 2000 m.; différence d'altitude 1000 m.

Kaïen. Maison des amis de la nature (maison de ski et de vacances). Ouverte toute l'année, gardien permanent. Arrêt de Kaïen des autos postales des lignes Heiden-Kaïen-Rehetobel et Heiden-Kaïen-Trogen. Installations modernes; 60 places. Très favorable pour camps d'été ou de ski, pour écoles ou groupes de skieurs. Taxes pour nos membres: 1 fr. 80, non-membres 2 fr. 50, enfants jusqu'à 16 ans environ 50 % de réduction. Ecoles et sociétés, rabais spécial. Taxes réduites pour vacances. S'adresser à M. Willy Merk, Rorschach, Wachbleichstrasse 53b, téléphone 071 - 4 31 88. Magnifique maison chaleureusement recommandée aux écoles et aux instituteurs.

Wetzikon. Plage au lac de Pfäffikon: 50 % de réduction pour nos membres.

Seewen, au lac de Lauerz. Plage: 50% de réduction pour les écoles.

Le Bureau d'informations pour voyages en Allemagne, Zurich 1, Talstrasse 82 (Silhposte) prête des films gratuitement; met aussi un représentant gratuitement à disposition pour démonstration de films; dans ce cas, un local est à mettre sans frais à disposition, propagande à la charge des organisateurs. Films de 16 mm. Thèmes: Le Rhin romantique, la côte allemande de la mer du Nord, les Alpes bavaoises, Hambourg, voyage à Berlin, etc. S'adresser au Bureau d'information, qui remet aussi sur demande des affiches et de magnifiques prospectus (envoyer les frais de port).

La carte de légitimation, à 3 fr., le Guide international de voyages, à 3 fr., et le nouveau répertoire des maisons de vacances, 13^e édition, à 2 fr. 50, peuvent être demandés en tout temps au Secrétariat de la Fondation. Les nouveaux membres sont toujours les bienvenus.

Pour le Secrétariat de la Fondation: M^{me} C. Müller-Walt, Rorschach, Burghaldenstrasse 15.

« L'Ecolier romand », « Cadet Roussel » et « Caravelle ». « L'Ecolier romand », si apprécié dans toutes les écoles de la Suisse romande, a permis ces derniers mois, à ses jeunes lecteurs, de faire la connaissance de Nick, un personnage nouveau dont les aventures extraordinaires sont toujours attendues avec impatience. Avec Nick, les feuilletons, les jeux, le bricolage et les concours qui paraissent régulièrement dans « L'Ecolier romand » permettront certainement aux membres du corps enseignant de faire renouveler les anciens abonnements et d'en enregistrer de nouveaux.

« Cadet Roussel », pour sa part, continue à faire la joie des petits élèves, puisqu'ils y trouvent les différentes rubriques qu'ils aiment.

Quant à « Caravelle », sa publication sera suspendue dès le numéro du 20 juin, mais les éditeurs auront – probablement à la fin des vacances d'été – de bonnes nouvelles à annoncer aux lecteurs, au sujet de la diffusion d'un journal pour garçons et filles.

N'oubliez pas les enfants de chez nous! Accueillir un enfant de chez nous qui a besoin d'un séjour de vacances, d'un changement d'air, n'est-ce pas là un des moyens les plus positifs de venir en aide à la jeunesse de notre pays! A la générosité qui accompagne tout don s'ajoute ici la part humaine. Et les lettres de reconnaissance que des centaines de mères écrivent chaque année à Pro Juventute montrent éloquemment tout ce que ce placement de vacances a de bienfaisant. Celui qui aime les enfants et qui en accueille un à son foyer reçoit sans doute plus qu'il ne donne. Le placement de vacances est une nécessité sociale. De nombreux enfants de chez nous lui doivent une santé raffermie, une joie retrouvée. Bien des mères fatiguées ont besoin qu'on s'occupe de leurs enfants pendant les vacances scolaires. A elles aussi le placement familial accorde une aide efficace. Ajoutons qu'en Suisse romande il est toujours plus malaisé de trouver des familles qui accueillent gratuitement un

enfant de chez nous. Pro Juventute doit souvent placer des petits Romands outre-Sarine.

Répondez à notre appel! Accueillez un enfant de chez nous! Inscrivez-vous auprès de nos secrétaires de communes ou de districts, ou directement auprès du secrétariat général de Pro Juventute, Zurich 8, Seefeldstrasse 8, téléphone 051 - 32 72 44.

D'avance un très chaleureux merci! Pro Juventute

Avez-vous une place pendant deux mois (6 juillet au 11 septembre), pour un enfant protestant étranger, ayant un urgent besoin d'un changement d'air et de milieu.

Une cinquantaine de fillettes et de garçons, de 7 à 13 ans, d'Italie et de la région industrielle du nord de la France, qui n'ont pas jusqu'ici bénéficié d'un séjour en Suisse, attendent que vous leur fassiez signe, par l'entremise du Secrétariat romand de l'entraide protestante (pasteur Freundler), avenue Dapples 54, Lausanne. Téléphone 26 18 50.

Attendront-ils en vain?

Quatorze frontières sont ouvertes aux livres. La Suisse est le quatorzième pays ayant ratifié l'accord international patronné par l'Unesco qui abolit les droits de douane sur toute une catégorie d'objets de caractère éducatif, scientifique et culturel. Le Gouvernement helvétique a déjà pris des dispositions pour modifier dans ce sens ses règlements douaniers. Les treize pays qui ont déjà souscrit à l'accord sont le Cambodge, Ceylan, Cuba, l'Egypte, Israël, le Laos, Monaco, le Pakistan, les Philippines, la Suède, la Thaïlande, le Vietnam et la Yougoslavie.

La convention exempte de droits de douane les livres, les journaux et les revues, les partitions musicales, les œuvres d'art et le matériel à l'usage des aveugles, de même que les actualités cinématographiques, les films éducatifs et les films fixes, les enregistrements sonores et l'équipement scientifique destiné à des institutions agréées.

Dix-sept pays ont signé la convention mais ne l'ont pas encore ratifiée. Plusieurs d'entre eux – la Belgique, la France, l'Iran et le Royaume-Uni notamment – attendent l'accord de leurs parlements.

(Unesco)

Schulausschreibungen im Amtlichen Schulblatt vom 30. Mai 1953

Primarschulen. Für eine Lehrerin: In Hondrich (Spiez). Für Lehrer: In Habkern, Hondrich (Spiez), Meiersmaad (Sigriswil), Oberwichttrach, Rüderswil-Dorf, Niederbach (Rüderswil), Ursellen (Konolfingen).

Mittelschulen. Für Lehrer: In Hindelbank (mathem.-naturw. Richtung); für Lehrer oder Lehrerin: In Spiez (sprachl.-hist. Richtung). Lehrerinnenseminar und Fortbildungsschule Marzili Bern: Stelle des Vorstehers.

Mises au concours dans la Feuille officielle scolaire du 30 mai 1953

Ecoles primaires. Pour une institutrice: à Saules.

Pour instituteurs: à Eschert et à Saules.

Ecoles secondaires. Pour maîtres: à Moutier (brevet scientifique) et à Saignelégier (brevet littéraire).

Schwaller

M O B E L Möbelfabrik Worb
E.Schwaller AG. Tel. 67 23 56

Schwaller-Möbel sind keine Serienfabrikate! Getreu der guten Handwerksart werden alle Möbel in unsern eigenen Werkstätten hergestellt. Unsere hübsche Wohnausstellung in Worb gibt Ihnen gute Anregungen.

235

Auch
Klein-Inserate
besitzen
Werbekraft



Gemäldeausstellung von U. W. Züricher

Retrospektive Schau eines 75jährigen Berner-malers. Im Südfoyer des Casino Bern vom 30. Mai bis 9. Juni (geöffnet von 10 bis 19 Uhr). Eintritt frei.

Die Ausstellung wird Samstag, den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr eröffnet mit einem Vortrag von U. W. Züricher: Künstlerexistenz im Chaos der Zeit.

165

« PERDURA »

DIE NEUEN
QUALITÄTSMATRATZEN

**BASEL**

Eisengasse 9. Mittlere Rheinbrücke-Schifflande. Offerten stehen unverbindlich zu Ihrer Verfügung

Berns alkoholfreie Gaststätten

Daheim

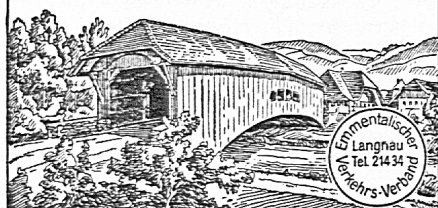
Zeughausgasse 31
Telephon 031 - 2 49 29
Stadtzentrum

Pergola

Belpstrasse 41, Tram Nr. 3
Telephon 031 - 5 91 46
Parkgelegenheit

empfehlen sich auch dieses Jahr zur Verpflegung auf Schulreisen

Kommt ins Emmental

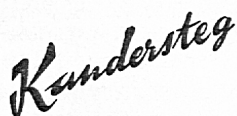


Eggishorn . Hotel Jungfrau

Beliebter Ausflug für Schulen Eggishorn-Märjensee, Aletschwald
Familie Emil Cathrein

Hotel Fafleralp

Lötschental, Wallis. 1800 m ü. Meer. Eine Wanderung durch das Lötschental ist für Lehrer und Schüler ein unvergesslicher Genuss. Gute Unterkunft und reichliche Verpflegung. **W. Burkhalter, Dir.** Telephon 028 - 7 51 51



Hotel Kurhaus

Pension von Fr. 14.- bis 16.50. Fliesen-
des Wasser in allen Zimmern.

Im Restaurant passende Räume für Gesellschaften und Schulen.
Garage, Parkplatz, Telephon 033 - 9 61 35.

Familie Jb. Reichen

Kurhaus Hochwacht ob Langnau im Emmental

«Hochwacht», der Name sagt es, 1028 m über Meer. Einzigartige Rundsicht und ausgedehnte Wandermöglichkeiten über Höhen und durch Wälder. Gute Küche. Pensionspreis ab Fr. 10.50. Prospekte.
E. Wälti Telephon 035 - 2 11 08

Kleine Scheidegg

Touristenhaus Grindelwaldblick

Gutes, heizbares Massenlager, ideal für Schulen. Gute Verpflegung, mässige Preise.
P. Renevey-Kaufmann Telephon 036 - 3 43 74

LANGNAU im Emmental

Zur Schmiede, alkoholfreies Restaurant. Gerbestrasse 30, 5 Minuten vom Bahnhof. Gartenwirtschaft.
Telephon 035 - 2 19 65

Les Pléiades Buffet-Restaurant

Ideales Ausflugsziel Terrasse Herrliche Aussicht

Alkoholfreies Hotel Du Théâtre Luzern (vorm. Walhalla)

Theaterstrasse 12. Telephon 041 - 2 08 96. Bei Bahn und Schiff. Nähe Kapellbrücke. Vereine und Schulen essen gut und billig.

Hotel Morteratsch bei Pontresina

1900 Meter. Telephon 082 - 663 13. Vollpension Fr. 15.-. Dépendance auch Bettenlager Fr. 2.50, Strohmatten Fr. 1.-. Ferienhaus in Tarasp empfiehlt
Familie Ch. Arquint

Murten (Autoparkplatz)

Restaurant des Bains (Bad-Wirtschaft)

Direkt am See. Eigene Badanstalt, Spielwiesen, Sandplatz, Ruderboote.
Grosse See-Terrasse, Säli. Gute Mittagessen und Zvieri. Tel. 037 - 7 23 38
Freundliche Empfehlung: **Frau H. Laubis**

Murten, Hotel Enge

Das Haus für Schulen und Gesellschaften. Grosse Räume, grosser Garten. Mässige Preise.

Besitzer: **E. Bongni, Küchenchef.** Telephon 037 - 7 22 69

Murten, Hotel Schiff

Direkt am See; grosser, schattiger Restaurationsgarten und Räumlichkeiten für Schulen und Gesellschaften. Parkplatz.

Besitzer: **Familie Lehmann-Etter**, Telephon 037 - 7 26 44

Schwarzwald-Alp im Berner Oberland

Route Meiringen - Grosse Scheidegg - Grindelwald oder Faulhorn. Zwischenstation für Schulreisen.
Gutes Massenlager und gute Verpflegung. Verlangen Sie unser Spezial-Angebot.

Familie Ernst Thöni Telephon Meiringen 136

Ausflugsziel 1953

Hotel Pension Oeschinensee bei Kandersteg

empfiehlt sich bestens Schulen und Vereinen. Mässige Preise.

D. Wandfluh-Berger, Telefon 033-9 61 19

Kurhaus Restaurant Twannberg

Idealer Ausflugsort für Schulen und Vereine.

Höflich empfiehlt sich: Jos. Allgäuer, Küchenchef

Kandersteg, Hotel Simplon

18 Betten. Matratzenlg. heizbar, Kochgelegenheit. 50 Schlafpl. Nähe Gemmi-Stockbahn. Empfiehlt sich freundl. Schulen und Vereinen. **M. Vuillomenet**

Rüttenen bei Solothurn Restaurant zur Post

5 Minuten hinter der schönen St. Verenaschlucht. Für Schulen und Vereine geräumige Lokalitäten. Stets währschafte Mittagessen und Zvieri.

Familie Allemann-Adam

Telephon 065-2 33 71



Alkoholfreies Gasthaus

Gemeindestube zur Post

Steffisburg b. Thun

Sehr schöne Ferien verbringen Sie in unseren heimeligen Räumen. Zimmer mit fliessendem Kalt- u. Warmwasser. Gepflegte Küche. Prächtige Spaziergänge. Modernes Schwimmbad. Mässige Preise, kein Trinkgeld. Verlangen Sie unsern illustrierten Prospekt. Grosse Terrasse. **Sehr geeignet für Schulreisen.** Spezialpreise. Tel. 033-2 68 35

Hotel du Lac und Strandbad Spiez

empfiehlt sich für gute Mittagessen und Zvieri in jeder Preislage.

Familie Küttel-Struchen

Telephon 033-7 63 61

Schulen und Vereine finden günstige Unterkunft im

Café Oberland, Wengen

¼ Stunde oberhalb Dorf Wengen. Auskunft erteilt: Familie Schlunegger, Wengen. Telefon 036-3 44 36

ROCHERS DE NAYE

(2045 m über Meer) ob Montreux

Auskunft:

Alle Bahnschalter und Direktion MOB
in Montreux

Der schönste Aussichtspunkt der Westschweiz

Gutes Hotel

Moderne Massenlager

Spezialpreise für Schulen

Hotel Stanserhorn-Kulm

Stanserhorn

bei Luzern 1900 m über Meer

Waren Sie mit Ihrer Schule schon auf dem Stanserhorn?

In Verbindung mit einer Fahrt über den Vierwaldstättersee, eine der dankbarsten ein- oder zweitägigen Schulreisen. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang auf dem Stanserhorn sind für Schüler ein grandioses Erlebnis. Das komfortable Hotel Stanserhorn-Kulm hat 80 Betten und ein Massenlager. Grosse Restaurationsräume und Terrasse. Stans-Stanserhorn retour 1. Stufe Fr. 2.70, 2. Stufe Fr. 3.50. Spezialprospekt für Schulen und Vereine.

Auskunft: Direktion der Stanserhorn-Bahn, Stans, Telefon 041-84 14 41

Evangelisches Seminar Muristalden

Auf Herbst 1953 ist an der Sekundarabteilung unserer Seminarübungsschule eine neu geschaffene

Hauptlehrerstelle

durch einen **Sekundarlehrer** mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen. Für Bewerber mit entsprechenden Ausweisen ist die Kombination mit einer **Turnlehrerstelle** am Seminar oder einer **Zeichenlehrerstelle** an der Seminarschule vorgesehen.

Anfragen und Anmeldungen sind bis 30. Juni zu richten an
A. Frankhauser, Seminardirektor, Muristrasse 8, Bern

Kundenwerbung durch

INSERATE

Piano

1. Marken, gute Occasionen. Stimmungen und Reparaturen fachmännisch.

**Pianohaus E. Hafner
Biel**

Madretschstrasse 42
Telephon 032-2 22 46
oder
Telephon 032-2 30 70

Hobelbänke

für Schulen und Handfertigkeits-Werkstätten
beziehen Sie vorteilhaft direkt vom Fabrikanten

W. Hofer, Hobelbankfabrikation, Uttigen bei Thun
Telephon 033-6 34 71

Sproll
MASSIVE MÖBEL
Vorhänge
Stoff

BERN Kasinoplatz 8

SCHÖNI
 Uhren & Bijouterie
 Büliz 36 Thun

Omega-Uhren
 Allein-Vertretung
 auf dem Platze Thun

Zu verkaufen
 einige
 total neuwertige
**Occasion-
 Klaviere**
 zu günstigen Preisen bei
O. Hofmann
 Bollwerk 29, 1. Stock
 Bern

188


Gute Bücher
 neu und antiquarisch für
 Lehrer und Schulbiblio-
 theken.

**Buchhandlung
 Pestalozzi-
 Fellenberg-Haus
 Bern**

Schwarztorstrasse 76
 Telefon (031) 2 44 38

502

Robert de Traz

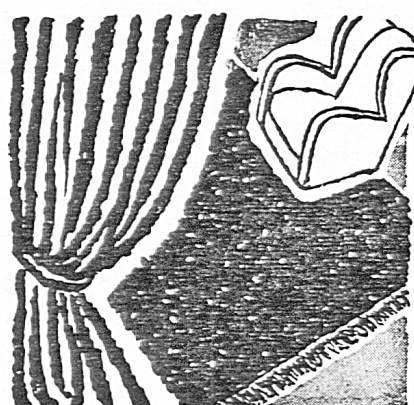


**In stillen
 Stunden**

Robert de Traz: In stillen Stunden (Les Heures de Silence). Ins Deutsche übertragen von Dr. Erika Holzer. Verlag «Das Band». Fr. 4.50. Zu beziehen bei der Zweigstelle «Das Band», Haus Heimat, Davos.

152

Wohnkultur-Dreiklang



TEPPICHE VORHÄNGE

AM BESTEN VON

Meyer-Müller CO. A.G.

Bern
 Bubenbergrplatz 10

95



PRISMALO
 Aquarelle

★ leuchtende Farben, wasserlöslich

CARAN D'ACHE, GENÈVE

Redaktion: P. Fink, Lehrer, Brückfeldstrasse 15, Bern, Telefon (031) 3 67 38. – Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, professeur, chemin des Adelles 22, Delémont, téléphone (066) 2 17 85. – Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon (031) 2 21 91. – Druck: Buchdruckerei Eicher & Co., Bern, Telefon (031) 2 22 56.